



NEU DENKEN.
MIT VOLLER ENERGIE.

GASAG

**ABSCHLUSS ZUM
GESCHÄFTSJAHR 2023
DER GASAG AG**

KENNZAHLENSPIEGEL

GASAG AG

	EINHEIT	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	Mio. €	1.924	1.309	961
davon Gas	Mio. €	1.576	1.038	734
davon Strom	Mio. €	308	239	198
Gasabsatz	GWh	14.750	16.455	21.237
Stromabsatz	Mio. kWh	1.171	1.322	1.455
Materialaufwand	Mio. €	1.816	1.223	889
Technische Zahlen für Gas				
Rohrnetzlänge ¹	km	7.245	7.234	7.222
Hausanschlussleitungen	Stück	186.961	186.724	185.238
Installierte Gaszähler (ohne TMU/ZMU)	Stück	578.240	584.170	590.174
Personalstatistik				
Mitarbeiter/-innen am 31.12.	Anzahl	407	383	394
EBIT	Mio. €	7	-3	-2
EBITDA	Mio. €	11	2	5
Jahresüberschuss	Mio. €	78	63	71
Bilanzsumme	Mio. €	1.311	1.439	1.218
Anlagevermögen	Mio. €	789	820	822
Eigenkapital	Mio. €	647	618	609
Eigenkapitalquote	%	49	43	50
Investitionen und Abschreibungen				
Investitionen	Mio. €	1	1	22
Abschreibungen	Mio. €	1	4	7
Netto-Finanzposition	Mio. €	46	101	-118
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	14	35	-51

1) Das Versorgungsnetz besteht aus Mittel- und Niederdruckleitungen

INHALTSVERZEICHNIS

BESTÄTIGUNGSVERMERK	4
JAHRESABSCHLUSS DER GASAG AG	10
Bilanz der GASAG AG	10
Gewinn- und Verlustrechnung der GASAG AG	11
Anlagenspiegel der GASAG AG	12
ANHANG DER GASAG AG	14
Erläuterung der Bilanz	17
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	25
LAGEBERICHT DER GASAG AG	36
1 Grundlagen der Gesellschaft	36
2 Wirtschaftsbericht	37
3 Lage der Gesellschaft	40
4 Chancen- und Risikobericht	48
5 Prognosebericht	52
6 Erklärung zum Abhängigkeitsbericht	53
UNBUNDLINGABSCHLUSS	54
Vorbemerkung zu den Tätigkeitsabschlüssen	54
Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung	56
Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung	58

BESTÄTIGUNGSVERMERK

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASAG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der GASAG AG, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASAG AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Gasspeicherung“, „Energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung“ und „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ nach § 6b Absatz 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW EPS 610 n.F.) (IDW PS 610 n.F. (07.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 4. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel ppa. Jörg Beckert
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ DER GASAG AG, BERLIN ZUM 31.12.2023

AKTIVSEITE

INT €	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.127	6.709
II. Sachanlagen	12.944	13.924
III. Finanzanlagen	771.304	799.142
	789.375	819.775
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	61.589	56.414
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	332.362	370.565
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	126.008	191.346
	519.959	618.325
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.145	1.069
	1.311.479	1.439.169

PASSIVSEITE

INT €	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	413.100	413.100
II. Kapitalrücklage	42.461	42.461
III. Gewinnrücklagen	29.077	29.077
IV. Bilanzgewinn	162.706	133.434
	647.344	618.072
B. Sonderposten	978	1.151
C. Rückstellungen	399.672	342.341
D. Verbindlichkeiten	262.741	476.835
E. Rechnungsabgrenzungsposten	744	770
	1.311.479	1.439.169

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER GASAG AG, BERLIN FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2023 – 31.12.2023

INT €	01.01.2023 – 31.12.2023	01.01.2022 – 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	1.924.322	1.308.624
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.938	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4	11
4. Sonstige betriebliche Erträge	18.318	18.626
5. Materialaufwand	1.816.049	1.223.396
6. Personalaufwand	38.363	38.936
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	3.856	4.452
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	79.577	63.071
9. Finanz- und Beteiligungsergebnis	86.388	76.696
10. Ergebnis vor Steuern	93.125	74.102
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.181	11.351
12. Ergebnis nach Steuern	77.944	62.751
13. Sonstige Steuern	72	123
14. Jahresüberschuss	77.872	62.628
15. Gewinnvortrag	84.834	70.806
16. Bilanzgewinn	162.706	133.434

**ANLAGENSPIEGEL DER GASAG AG, BERLIN
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2023 – 31.12.2023**

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	ANFANGSSTAND	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND
INT €					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	532	91	0	1	624
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	33.081	69	42	999	34.107
3. Geleistete Anzahlungen	1.068	889	0	-1.000	957
	34.681	1.049	42	0	35.688
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.528	0	0	0	10.528
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	14.878	210	5.224	-2	9.862
3. Verteilungsanlagen	104.415	2	24.178	0	80.239
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.698	133	46	2	4.787
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	17	0	0	17
	134.519	362	29.448	0	105.433
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	736.570	0	4.800	0	731.770
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	89.776	0	23.170	0	66.606
3. Beteiligungen (davon Umgliederungen aus dem Umlaufvermögen)	666	0	0	249	915
				(249)	
4. Sonstige Ausleihungen	117	0	117	0	0
	827.129	0	28.087	249	799.291
	996.329	1.411	57.577	249	940.412

Abschreibungen

ANFANGSSTAND	ABSCHREIBUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR	ANGESAMMELTE ABSCHREIBUNGEN AUF ABGÄNGE DER SPALTE 7	UMBUCHUNGEN	ENDSTAND	RESTBUCH- WERTE AM 31.12.2023	RESTBUCHWERTE AM 31.12.2022
103	122	0	0	225	399	429
27.869	2.509	42	0	30.336	3.771	5.212
0	0	0	0	0	957	1.068
27.972	2.631	42	0	30.561	5.127	6.709
5.078	194	0	0	5.272	5.256	5.450
9.712	695	5.112	-2	5.293	4.569	5.166
104.403	6	24.177	0	80.232	7	12
1.402	330	42	2	1.692	3.095	3.296
0	0	0	0	0	17	0
120.595	1.225	29.331	0	92.489	12.944	13.924
27.987	0	0	0	27.987	703.783	708.583
0	0	0	0	0	66.606	89.776
0	0	0	0	0	915	666
			(0)			
0	0	0	0	0	0	117
27.987	0	0	0	27.987	771.304	799.142
176.554	3.856	29.373	0	151.037	789.375	819.775

ANHANG

GASAG AG, Berlin für das Geschäftsjahr 2023

ALLGEMEINE HINWEISE

Die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG) hat ihren Geschäftssitz am EUREF-Campus 23-24 in 10829 Berlin, Deutschland und ist im Handelsregister von Berlin-Charlottenburg unter HRB 44343 B eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (nachfolgend HGB), des Aktiengesetzes (nachfolgend AktG) sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang aufgenommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

ANLAGEVERMÖGEN

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ist das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die aktivierten Herstellungskosten sind auf Grundlage von Einzelkosten ermittelt. Die verwendete Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen für erworbene immaterielle Vermögensgegenstände überwiegend bei 5 Jahren, jene für das Sachanlagevermögen zwischen 5 und 50 Jahren. Geleistete Anzahlungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteilsrechte zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

UMLAUFVERMÖGEN

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Der in den Erdgasspeichern befindliche Bestand an Arbeitsgas sowie die sonstigen Waren sind gemäß § 256 HGB in Verbindung mit § 240 Abs.4 HGB nach der gewogenen Durchschnittsmethode bewertet.

Die in den Waren bilanzierten Emissionszertifikate sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge sind die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei sind auch zeitliche Unterschiede einbezogen, die bei Organtöchtern bestehen. Aktive und passive Steuerlatenzen sind verrechnet ausgewiesen. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB.

FREMDKAPITAL

Der passivierte Sonderposten enthält empfangene Investitionszuschüsse und ist über die Restnutzungsdauer der betroffenen Anlagegüter aufgelöst. Die Auflösung von kundenbezogenen Investitionszuschüssen erfolgt in die Umsatzerlöse. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zu Gunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind grundsätzlich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage vorliegender Gutachten gebildet.

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen war bis zum Geschäftsjahr 2022 eine Rückstellung für einen Teil der mittelbaren Verpflichtungen (Deckungslücke) gegenüber der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (nachfolgend VBL) enthalten.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,82 % (Vj. 1,78 %) verwendet. Bei den Berechnungen für bestehende ATZ-Verpflichtungen ist ein Zinssatz von 1,03 % (Vj. 0,59 %) zugrunde gelegt. Aus der Anpassung der Zinssätze ergibt sich nur eine unwesentliche Veränderung der Verpflichtungen.

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeitrückstellungen ist das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Altersteilzeit sind zu erwartende Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von 2,0 % unter Anwendung der Heubeck Richttafeln 2018G verwendet.

Durch die Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen ist eine kongruente Bewertung von Pensionsrückstellungen und Rückdeckungsversicherungsansprüchen sichergestellt. Bei der Anwendung des Aktivprimats sind die Pensionsrückstellungen mit dem Wert der Rückdeckungsversicherung bewertet.

Bei GASAG besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und mit den Pensionsverpflichtungen beziehungsweise den Erfüllungsrückständen der Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen wird (§ 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungzinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze beziehungsweise Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Am 28. Dezember 2023 ist das Mindeststeuergesetz in Kraft getreten, das für die GASAG-Gruppe grundsätzlich zur Anwendung kommt. Dabei handelt es sich um eine Ertragsteuer i. S. d. § 274 HGB, die im Abschluss auszuweisen ist und für die grundsätzlich Steuerrückstellungen zu bilden sind. Währenddessen ist die Bildung von latenten Steuern, welche auf die globale Mindeststeuer zurückzuführen sind, bis auf weiteres ausgesetzt. Erster Veranlagungszeitraum der Mindeststeuer ist das Geschäftsjahr 2024. Die GASAG-Gruppe erzielt ihre Umsätze im Inland und versteuert Einkommen und Ertrag nach deutschen Steuergesetzen. Demnach erwartet die GASAG-Gruppe keine Auswirkungen für das Jahr 2024.

Die Verbindlichkeiten sind mit den jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für Folgejahre darstellen.

BEWERTUNGSEINHEITEN

Physische Termingeschäfte sind zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom sind Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst sind. Die zum Bilanzstichtag drohenden Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Portfolio-Bewertungseinheiten sind nach dem Imparitätsprinzip aufwandswirksam zurückgestellt. Positive Salden bleiben unberücksichtigt.

ERLÄUTERUNG DER BILANZ

AKTIVA

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Posten, „Grundstücke mit Geschäfts-, Betrieb- und anderen Bauten“, „Grundstücke mit Bauten der Betreuung“, „Grundstücke mit Wohnbauten“ sowie „Bauten auf fremden Grundstücken“ in dem Posten „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ zusammengefasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den immateriellen Vermögensgegenständen ist im Wesentlichen Software mit 5.116 Tsd. € (Vj. 6.690 Tsd. €) ausgewiesen. Darin enthalten sind selbst erstellte Softwarelösungen in Höhe von 609 Tsd. € (Vj. 429 Tsd. €). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 300 Tsd. € (Vj. 303 Tsd. €). Die Entwicklungskosten betreffen selbst erstellte Software und sind vollständig aktiviert. Forschungskosten sind nicht entstanden.

ANTEILSBESITZLISTE

Die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus wurde rückwirkend zum 1. Januar 2023 auf die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf (nachfolgend EMB), vormals EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, verschmolzen.

GASAG verkaufte am 22. November 2023 ihre Anteile in Höhe von 74,9 % an der Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz), an die EMB.

GASAG erwarb über die Ausübung eines Optionsrechtes 75 % der Anteile an der WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Berlin.

Anteilsbesitzliste

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2023	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2023
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ^{1,3}	1.060	50,00 %	214
BAS Kundenservice Beteiligungs-GmbH, Berlin	67	100,00 %	3
BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin	0	100,00 %	-53
Berliner Energieagentur GmbH, Berlin ¹	8.215	25,00 %	418
Berliner Erdgasspeicher GmbH, Berlin ⁹	1.477	100,00 %	0
Consus Netz-Werk GmbH, Berlin ^{2,7}	73	25,10 %	-15
DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin ⁷	0	50,00 %	-64
DATA2HEAT Marienpark GmbH & Co.KG, Berlin ⁸	0	100,00 %	-12
DATA2HEAT Verwaltungs- GmbH, Berlin ⁸	26	100,00 %	1
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf ⁹	123.314	99,9029 %	0
EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf ³	3.801	100,00 %	445
G2Plus GmbH, Berlin ^{1,7}	0	51,00 %	-97
GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin	54.366	100,00 %	4.519
GASAG next GmbH, Berlin	68	100,00 %	-37
GASAG Solution Plus GmbH, Berlin	23.907	100,00 %	3.900
GASAG Windpark Verwaltungs- GmbH, Berlin	37	100,00 %	4
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ^{1,3}	1.514	25,10 %	176
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ^{1,3}	7.467	37,00 %	-209
infrest – Infrastruktur eStrasse GmbH, Berlin ⁴	1.443	67,36 %	607
KKI-Kompetenzzentrum Kritische Infrastrukturen GmbH, Berlin ⁴	0	74,90 %	800
NBB Netz-Beteiligungs-GmbH, Berlin	63	100,00 %	3
NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin ⁵	247.416	100,00 %	46.846
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ⁶	5.122	100,00 %	834
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ^{1,3}	2.174	50,00 %	138
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ^{1,3}	5.926	49,00 %	323
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ^{1,3}	1.275	49,00 %	50
Quartierswerk Gartenfeld GmbH, Berlin ^{1,7}	2.840	50,00 %	-185
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ^{1,3}	4.106	35,00 %	254
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus ³	1.405	90,00 %	-20

GESELLSCHAFT	Eigenkapital in T € 31.12.2023	Anteil am Kapital	Jahresergebnis in T € 2023
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus ³	2.023	80,00 %	-120
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus ³	331	80,00 %	-5
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus ³	331	80,00 %	26
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus ³	303	80,00 %	2
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus ³	1.008	80,00 %	19
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus ³	113	80,00 %	2
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus ³	40	100,00 %	7
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) ³	16.466	74,90 %	1.230
WGI GmbH, Dortmund ^{1,4}	791	49,00 %	384
Windpark Dahme - Wahlsdorf 2 GmbH & Co. KG, Berlin	5.350	100,00 %	16
WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Berlin ¹	-7	75,00 %	-16

- 1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2022
- 2) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2021
- 3) mittelbare Beteiligung über die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf
- 4) mittelbare Beteiligung über die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
- 5) davon 7,64 % mittelbare Beteiligung der GASAG AG über die GASAG Beteiligungs-GmbH, Berlin

- 6) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)
- 7) mittelbare Beteiligung über die GASAG Solution Plus GmbH, Berlin
- 8) mittelbare Beteiligung über die DATA2HEAT Holding GmbH, Berlin
- 9) Ergebnisabführungsvertrag mit GASAG AG

VORRÄTE

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
Unfertige Leistungen	1.938	0
Waren	18.612	30.578
Emissionszertifikate	57.689	42.546
Erhaltene Anzahlungen	-16.650	-16.710
	61.589	56.414

Im Wesentlichen betreffen die unfertigen Leistungen den Bau von Photovoltaikanlagen.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren betreffen im Wesentlichen das in den Erdgasspeichern bevorratete Arbeitsgas.

Die Emissionszertifikate sind im Rahmen des nationalen Emissionshandels erworben.

Die erhaltenen Anzahlungen sind vollständig von GASAG Tochtergesellschaften geleistet und entfallen auf Emissionszertifikate.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

IN T €	31.12.2023		31.12.2022	
	INSGESAMT	davon mit einer Restlaufzeit	Insgesamt	davon mit einer Restlaufzeit
		BIS 1 JAHR		Bis 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	102.197	102.197	75.055	75.055
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	178.586	178.586	228.865	228.865
aus Lieferungen und Leistungen	95.418	95.418	179.699	179.699
aus sonstigen Vermögensgegenständen	83.168	83.168	49.166	49.166
(davon aus Kontenclearing/ Ausleihungen)	(17.805)	(17.805)	(0)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	72	72	1	1
aus Lieferungen und Leistungen	72	72	1	1
Sonstige Vermögensgegenstände	51.507	51.507	66.644	66.644
	332.362	332.362	370.565	370.565

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 9.286 Tsd. € (Vj. 3.578 Tsd. €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen für diese Endkunden in Höhe von 671.179 Tsd. € (Vj. 435.440 Tsd. €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 661.893 Tsd. € (Vj. 431.862 Tsd. €) gegenüber.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Anzahlungen aus Mitteln des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 110.263 Tsd. € (Vj. 53.117 Tsd. €) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 40.566 Tsd. € (Vj. 30.343 Tsd. €), Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 8.715 Tsd. € (Vj. 11.540 Tsd. €) sowie Umsatzsteuerforderungen aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 3.451 Tsd. € (Vj. 3.651 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Variation Margin in Höhe von 15.924 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €), Initial Margin in Höhe von 11.534 Tsd. € (Vj. 55.970 Tsd. €), Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 11.407 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €), Forderungen aus Einkommen- und Ertragssteuer in Höhe von 1.878 Tsd. € (Vj. 1.934 Tsd. €), Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 1.373 Tsd. € (Vj. 0 Tsd. €) sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 412 Tsd. € (Vj. 2.038 Tsd. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen und Forderungen aus Mitteln des Bundes die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

FLÜSSIGE MITTEL

INT €	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	32	17
Guthaben bei Kreditinstituten	125.976	191.329
	126.008	191.346

Die flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Unterschieden betreffen die Bewertungsunterschiede zur Steuerbilanz.

INT €	31.12.2023	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen		4.959
Umlaufvermögen	79	
Rückstellungen	8.034	
Verbindlichkeiten	4	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	206	
Steuerliche Verlustvorträge	15.782	
	24.105	4.959
Aktivüberhang	19.146	

Bei der Ermittlung der latenten Steuern der GASAG sind die aus den Bilanzen der Organgesellschaften resultierenden Bewertungsdifferenzen berücksichtigt.

Die latenten Steuern sind mit unternehmensspezifischen Steuersätzen ermittelt. Dabei ist neben der Körperschaftsteuer von 15,00 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,50 % auf die Körperschaftsteuer, ein Gewerbesteuersatz von 13,94 % (Vj. 13,92 %) angesetzt.

PASSIVA

GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital besteht zum Stichtag wie im Vorjahr aus 8.100.000 nennwertlosen Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 51,00 € je Aktie und beträgt 413.100 Tsd. €.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklage bleibt unverändert zum Vorjahr bestehen.

BILANZGEWINN

INT €	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzgewinn (Vorjahr)	133.434	124.024
Ausschüttung	48.600	53.218
Ergebnisvortrag	84.834	70.806
Jahresüberschuss	77.872	62.628
	162.706	133.434

SONDERPOSTEN

INT €	31.12.2023	31.12.2022
Investitionszuschüsse	978	1.151
	978	1.151

RÜCKSTELLUNGEN

INT €	31.12.2023	31.12.2022
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.386	27.721
Steuerrückstellungen	31.334	20.686
Sonstige Rückstellungen	341.952	293.934
	399.672	342.341

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gliedern sich in Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder, in Betriebsrentenansprüche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ehemaligen Berliner Erdgas AG sowie in mittelbare und unmittelbare Versorgungszusagen für VVA-anspruchsberechtigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vereinbarung über die Versorgung der Angestellten und Arbeiter des Landes Berlin, VVA).

Die Rückstellungen für die Versorgungszusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder sind mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet:

INT €	31.12.2023	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	17.299	17.928
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	6.587	6.713
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	6.587	6.713
Verrechnete Aufwendungen	378	621
Verrechnete Erträge	217	329

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuer in Höhe von 1.241 Tsd. € (Vj. 4.020 Tsd. €).

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige Rückstellungen für		
Gasbezug	227.843	161.690
Rückbau Berliner Erdgasspeichers	37.475	42.808
Strombezug	20.256	18.266
Netzentgelte Strom	15.485	20.113
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	9.405	7.171
Sonstige Personalaufwendungen	9.093	10.746
Netzentgelte Gas	7.422	229
Bodensanierungen	2.516	4.724
Mitigation operativer Risiken	2.430	0
Boni und Rabatte	2.389	2.598
Abrechnungsverpflichtungen	2.004	1.717
Zinsen aus Betriebsprüfung	1.700	1.624
Mehr- und Mindermengenabrechnung Gas	1.311	18.687
Altersteilzeit	941	1.498
Sonstiges	1.682	2.063
Summe	341.952	293.934

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 43.226 Tsd. € (Vj. 50.237 Tsd. €) enthalten.

Der Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH (nachfolgend BES) und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung wurden durch das zuständige Landesbergbauamt Ende Dezember 2022 zugelassen und sind befristet bis zum 31. Dezember 2035. Darüber hinaus wurde im März 2023 der Sonderbetriebsplan für die Überwachung der Monitoringsphasen genehmigt.

Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Altersteilzeitverpflichtungen sind mit Vermögensgegenständen zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind die Wertguthaben einschließlich des darauf entfallenden Arbeitgeberanteils am Gesamtsozialversicherungsbeitrag abzusichern. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von GASAG übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

IN T €	31.12.2023	31.12.2021
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.097	3.204
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.156	1.706
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	1.156	1.706
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	15	16
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	51	4

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

VERBINDLICHKEITEN

IN T €	31.12.2023				31.12.2022			
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	INS- GESAMT	BIS 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE	Ins- gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.342	10.342	70.000	10.000	90.277	30.277	60.000	20.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	469	469	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.354	4.354	0	0	12.876	12.876	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	85.151	85.151	0	0	214.412	214.412	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	2.193	2.193	0	0	16.644	16.644	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	82.958	82.958	0	0	197.768	197.768	0	0
(davon aus Kontenclearing)	(75.071)	(75.071)	0	0	(193.184)	(193.184)	0	0
(davon aus Steuern)	(1.157)	(1.157)	0	0	(763)	(763)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3	0	0	31	31	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	3	3	0	0	31	31	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	92.891	92.891	0	0	158.770	158.770	0	0
(davon aus Steuern)	(654)	(654)	(0)	(0)	(1.717)	(1.717)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(63)	(63)	(0)	(0)	(66)	(66)	(0)	(0)
	262.741	192.741	70.000	10.000	476.835	416.835	60.000	20.000

Die Verbindlichkeiten aus Kontenclearing ergeben sich aus der Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kreditorische Debitoren in Höhe von 90.800 Tsd. € (Vj. 61.849 Tsd. €) sowie erhaltene Variation Margin in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 94.187 Tsd. €). Zum Stichtag bestanden Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 0 Tsd. € (Vj. 729 Tsd. €) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 654 Tsd. € (Vj. 988 Tsd. €).

ERLÄUTERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

IN T €	2023	2022
Gaslieferungen	1.576.491	1.037.646
Stromlieferungen	308.343	239.217
Wärmelieferungen	8.120	7.175
Sonstige Umsatzerlöse	31.368	24.586
Umsatzerlöse	1.924.322	1.308.624
<i>davon periodenfremd</i>	4.622	-3.467

Die Umsatzerlöse aus Gaslieferungen entfallen im Wesentlichen auf das Absatzgebiet Berlin. Der Anteil der Absatzmengen außerhalb Berlins beträgt 9,6 % (Vj. 12,6 %), der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Gesamtabsatz beläuft sich auf 28,3 % (Vj. 43,0 %).

Der Anteil der Absatzmengen für Weiterverteiler am Stromabsatz beläuft sich auf 61,3 % (Vj. 56,9 %).

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchssteuern (Energie- und Stromsteuer) in Höhe von 53.510 Tsd. € (Vj. 63.318 Tsd. €) saldiert.

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und aus Verkauf von Versorgungsanlagen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN T €	2023	2022
Erträge von Rückstellungen	12.610	13.037
Erstattungen und Zuschüsse	1.917	1.998
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	1.549	1.094
Erträge (Gegenposten) Sachbezüge	428	397
Auflösung von Sonderposten	401	530
Veränderung von Wertberichtigungen	81	66
Übrige sonstige betriebliche Erträge	1.332	1.504
	18.318	18.626
<i>davon periodenfremd</i>	1.855	1.106

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Netzentgelte Strom, Rückstellungen für Bodensanierungen, Rückstellungen für Gasbezug, Rückstellungen für Energiesteuern und Rückstellungen für Strombezug.

Die Erstattungen und Zuschüsse beinhalten im Wesentlichen Erstattungen von Mahn- und Gerichtskosten.

MATERIALAUFWAND

INT €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.601.065	1.024.958
Aufwendungen für bezogene Leistungen	214.984	198.438
	1.816.049	1.223.396
<i>davon periodenfremd</i>	10.933	20.293

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für den Energiebezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten vor allem Aufwendungen für Netznutzung.

PERSONALAUFWAND

INT €	2023	2022
Löhne und Gehälter	30.702	27.860
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.661	11.076
<i>(davon für Altersversorgung)</i>	<i>(2.799)</i>	<i>(6.689)</i>
	38.363	38.936

ABSCHREIBUNGEN

INT €	2023	2022
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.631	3.072
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.225	1.380
	3.856	4.452

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

INT €	2023	2022
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	20.724	19.901
Werbung, Repräsentation und Verkaufsförderung	15.574	9.484
IT-Dienstleistungen	11.331	10.242
Nachsorge und Rückbau Berliner Erdgasspeicher	6.971	0
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	4.479	3.104
Sonstige Dienstleistungen	4.251	5.237
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	3.053	4.540
Aufwendungen für Mieten und Leasing	3.038	2.550
Mitigation operativer Risiken	2.400	0
Abgaben, Gebühren und Beiträge	1.799	2.177
Büro-, Post- und Telefonaufwand	1.067	404
Versicherungen	488	398
Abfindungen	253	1.666
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	4.149	3.368
	79.577	63.071
<i>davon periodenfremd</i>	138	4

FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

IN T €	2023	2022
Erträge aus Beteiligungen	49.351	46.102
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(49.316)</i>	<i>(46.067)</i>
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	40.566	30.343
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.608	1.705
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(1.608)</i>	<i>(1.705)</i>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.462	2.550
<i>(davon aus verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(627)</i>	<i>(404)</i>
<i>(davon aus Abzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(437)</i>	<i>(332)</i>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.599	4.004
<i>(davon an verbundene Unternehmen)</i>	<i>(5.329)</i>	<i>(254)</i>
<i>(davon aus Aufzinsung von Rückstellungen)</i>	<i>(838)</i>	<i>(1.018)</i>
	86.388	76.696

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Effekte in Höhe von 2.037 Tsd. € (Vj. 1.445 Tsd. €).

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE/SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN T €	2023
Gasbeschaffungsverträge	1.008.185
Strombeschaffungsverträge	142.903
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	56.655
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	34.814
Dienstleistungsverträge	31.299
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	21.194
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.414
	1.300.464
<i>(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)</i>	<i>(51.214)</i>
<i>(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)</i>	<i>(26)</i>

Es bestehen Bezugsverpflichtungen aus Erdgas-, Strom- und Bioerdgaslieferverträgen aus Standard-handelsgeschäften. Unter Berücksichtigung der individuellen Laufzeiten ergeben sich hieraus bis zum Jahr 2032 finanzielle Verpflichtungen.

Die Mietverpflichtungen betreffen im Wesentlichen die Büroflächen auf dem EUREF-Campus.

GASAG hat im Jahr 2003 einen Vertrag auf unbestimmte Zeit über die Finanzierung der Beschaffung und der Entsorgung von Hard- und Software geschlossen. Es bestehen eine Zinsgleitklausel sowie ein Ankaufsrecht.

GASAG hat Rahmenverträge über die Bereitstellung von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie über die Bereitstellung von Full-Service-Leistungen abgeschlossen. Für jedes Kraftfahrzeug und jedes JobRad wird ein Einzelleasingvertrag zwischen GASAG und dem Leasinggeber geschlossen.

Für alle tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG besteht eine Mitgliedschaft bei der VBL. Die VBL ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, deren Zweckbestimmung es ist, Arbeitnehmern der beteiligten Arbeitgeber im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die VBL wird durch Umlagen finanziert. Der Umlagesatz für die VBL betrug im Geschäftsjahr 2023 für den Abrechnungsverband West 7,30 %. Davon leistet der Arbeitgeber 5,49 % und der Arbeitnehmer 1,81 %. Im Abrechnungsverband Ost betrug der Umlagesatz 1,06 %, den der Arbeitgeber trägt. Ferner wird im Abrechnungsverband Ost ein Beitrag im Kapitaldeckungsverfahren in Höhe von 6,25 % erhoben. Davon leistet der Arbeitgeber 2,00 % und der Arbeitnehmer 4,25 %. Das umlagepflichtige Entgelt im Geschäftsjahr 2023 betrug 16.919 Tsd. €.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

GASAG haftet für die Mieteintrittsverpflichtung aus den von GASAG Solution Plus GmbH, Berlin (nachfolgend GASAG Solution Plus) geleasteten Wärmeerzeugungsanlagen in Höhe von 277 Tsd. € gegenüber der Deutschen Leasing AG, Berlin, und für Bürgschaften in Höhe von 43.559 Tsd. € im Wesentlichen gegenüber der VBL. Für die durch die Bankbürgschaften nicht gedeckten Verpflichtungen gegenüber der VBL bestehen Garantieerklärungen der GASAG.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus vorgenannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

GASAG, als Eigentümerin des Betriebs und der Anlagen des Berliner Erdgasspeichers, hat für BES eine Patronatserklärung abgegeben, das Tochterunternehmen stets mit dem notwendigen Kapital auszustatten, um insbesondere alle sich aus den bergrechtlichen Zulassungen ergebenden Anforderungen, bergbehördlichen Auflagen und Anordnungen zeitgerecht erfüllen zu können.

GASAG hat mit BES und EMB jeweils einen Ergebnisabführungsvertrag. Daraus resultiert eine Verlustübernahmeverpflichtung durch GASAG.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZUM GESAMTHONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Konzernabschluss der GASAG erfolgen die Angaben für das im Geschäftsjahr im Aufwand erfasste Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB.

BEZÜGE DES AUFSICHTSRATES, DES VORSTANDES UND RUHESTANDSBEZÜGE DES VORSTANDES

INT €	2023
Bezüge des Aufsichtsrats	168
Rückstellung für Vorstandsversorgung	17.299
<i>(davon für ehemalige Mitglieder des Vorstandes)</i>	<i>(17.299)</i>
Bezüge der früheren Vorstände und ihrer Hinterbliebenen	1.139
Bezüge der im Geschäftsjahr tätigen Vorstandsmitglieder	1.266

Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu. Dieses orientiert sich an den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes und entspricht einer angemessenen Vergütung für die entsprechende Funktion beziehungsweise Tätigkeit im Unternehmen. Dies gilt entsprechend für den Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(ohne Auszubildende, Vorstand und ruhende Arbeitsverhältnisse)

ANZAHL DER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	2023	2022
Frauen	187	184
Männer	211	195
	398	379
<i>davon in passiver Phase der Altersteilzeit</i>	14	14

ANGABEN ZU DEN GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS GEMÄSS § 6B ABS. 2 ENWG MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGGEBER	2023
Geschäftsbesorgung	10.761
IT- und Telekommunikationsleistungen	10.046
Ausreichung Darlehen	8.000
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	2.196
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	1.185
Übernahme VVA-Zahlungen	225
VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN ALS AUFTRAGNEHMER	
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	19.408
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	4.538
IT- und Telekommunikationsleistungen	2.886
Dienstleistungen	2.845
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	636
Technische Betriebsführung	378

Auftraggeber waren die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend BAS), die NBB Netzgesellschaft Berlin- Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB), die GASAG Solution Plus und EMB.

Auftragnehmer waren BAS, die GASAG next GmbH, Berlin, NBB, GASAG Solution Plus und EMB.

Kurzfristige Gesellschafterdarlehen wurden an die EMB ausgereicht. Des Weiteren bestehen Cash-Pooling-Verträge, deren Volumina variieren.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Die Vattenfall GmbH, Berlin, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Das Königreich Schweden hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört. Eine gleiche Mitteilung hat GASAG von der Vattenfall AB und der Vattenfall Deutschland GmbH erhalten.

Die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, hat nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG mitgeteilt, dass ihr ohne Hinzurechnung nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der GASAG gehört.

Uns ist am 22. Januar 2021 die Mitteilung der Vattenfall GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG, der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der Vattenfall GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

Uns ist am 28. Januar 2021 die Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH nach § 20 Abs. 4 AktG zugegangen, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH besteht zwischen den Aktionären der GASAG der Vattenfall GmbH und der ENGIE Beteiligungs GmbH, seit dem 24. Juni 2015 ein Konsortialvertrag, der am 8. Dezember 2015 sowie erneut am 14. Dezember 2020 von der EU-Kommission freigegeben wurde, und der ab dem 1. Januar 2021 umgesetzt wird. Nach der Mitteilung der ENGIE Beteiligungs GmbH halten die Vattenfall GmbH und die ENGIE Beteiligungs GmbH gemeinsam eine Mehrheitsbeteiligung an GASAG.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Personen an:

Eric Stab	(Aufsichtsratsvorsitzender seit 01.03.2024) Country Manager Germany und Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Berlin (seit 01.06.2023) Managing Director Networks Europe der ENGIE S.A., Paris (Frankreich) / CEO ENGIE Romania SA, Bukarest, (Rumänien) (bis 31.05.2023)
Manfred Schmitz	(Aufsichtsratsvorsitzender) Unternehmensberater bei der Manfred Schmitz Consult GmbH, Grafschaft (seit 01.01.2024) Vorstandsvorsitzender der ENGIE Deutschland AG, Berlin (bis 31.12.2023)
Thorsten Neumann	(1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Marten Bunnemann	(2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vorstandsvorsitzender der Avacon AG, Helmstedt
Helge Rugor (seit 08.12.2023)	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) Vice President Real Estate & Facility Management der Vattenfall GmbH, Berlin
Axel Pinkert (bis 08.12.2023)	(3. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats) VP Finance Business Support der Vattenfall AB, Stockholm, Schweden/Mitglied der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin
Christian Barthélémy	Vorsitzender der Geschäftsführung der Vattenfall GmbH, Berlin sowie Country Representative Germany
Michael Buggenhagen (seit 08.12.2023)	Leiter Legal Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Anne Marie Gestin (seit 01.03.2024)	Finance Business Partner Networks Europe der ENGIE Romania SA, Bukarest (Rumänien)
Dirk Hahn	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin
Annette Kofler	Chief Legal Officer der ENGIE Deutschland AG, Berlin

Annette Krafscheck	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Tanja Kunert	Angestellte der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbh & Co. KG, Berlin
Stephan Lachmann	Angestellter der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbh & Co. KG, Berlin
Ursula Luchner	Angestellte der GASAG AG, Berlin
Dr. Sebastian Lührs (seit 24.04.2023)	Vice President Steering Energy Networks Germany der E.ON SE, Essen
Franziska Marini Schöffter (seit 08.12.2023)	Leiterin Personal der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg
Stefan Müller	Director Media Relations & Editorial der Vattenfall GmbH, Berlin
Andreas Otte	Angestellter der GASAG AG, Berlin
Jürgen Schütt	Mitglied des Vorstands der E.DIS AG, Fürstenwalde
Laura Schütte (bis 19.10.2023)	Head of Compensation & Benefits Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Marcus Sohns	Ressortleiter Strategische Kooperationen der ENGIE Deutschland AG, Köln
Norbert Speckmann	Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions Mitglied der Geschäftsleitung der ENGIE Deutschland GmbH, Köln
Lutz Wegner (bis 08.12.2023)	Leiter Legal Distribution, Sales & Heat Germany der Vattenfall GmbH, Berlin
Ewald Woste (bis 24.04.2023)	Unternehmensberater Gmund am Tegernsee

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2023 folgende Personen an:

Geschäftsbereich I (Corporate):

Georg Friedrichs (Vorsitzender)	Netz; Kommunikation; Personal; Recht; Unternehmensentwicklung; Vorstandsstab; Compliance; Gleichbehandlung; Interne Revision; Datenschutz; Arbeitssicherheit.
---	---

Geschäftsbereich II (Operations):

Matthias Trunk	Vertrieb Privat- & Gewerbekunden; Green Solutions; Erneuerbare Energien; Energiebeschaffung; Informationsmanagement; Marketing.
-----------------------	---

Geschäftsbereich III (Finance):

Stefan Hadré	Risikomanagement & -controlling; ISMS; Einkauf; Immobilienmanagement; Performance Management & Reporting; Steuern; Finance Business Services; Speicher.
---------------------	---

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Zum 31. Dezember 2023 ist ein Betrag in Höhe von insgesamt 657 Tsd. € (Vj. 1.271 Tsd. €) ausschüttungsgesperrt. Davon entfallen, unter Berücksichtigung der passiven latenten Steuern, 428 Tsd. € (Vj. 301 Tsd. €) auf die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände (§ 268 Abs. 8 HGB) sowie 229 Tsd. € (Vj. 970 Tsd. €) auf den Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 HGB) aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre der sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt.

Der Gesamtbetrag gemäß § 268 Abs. 8 HGB und § 253 Abs. 6 HGB ist für eine Ausschüttung gesperrt, wenn die freien Rücklagen zuzüglich des Gewinnvortrags diesem Betrag nicht mindestens entsprechen.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GASAG schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 162.706 Tsd. € einen Anteil in Höhe von 52.650 Tsd. € für eine Dividende in Höhe von 6,50 € je Aktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 110.056 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.

KONZERNABSCHLUSS

GASAG stellt zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Dieser wird gemäß § 315e Abs. 3 HGB in Übereinstimmung mit den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt; die GASAG-Gruppe ist damit von der Erstellung des HGB-Konzernabschlusses befreit. Darüber hinaus gehende gesetzlich erforderliche Angaben nach HGB sind berücksichtigt. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Berlin, den 4. März 2024

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

LAGEBERICHT

der GASAG AG, Berlin
für das Geschäftsjahr 2023

1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Vom Grundkapital der GASAG AG, Berlin, (nachfolgend GASAG), hielten zum 31. Dezember 2023 die E.ON Beteiligungen GmbH, Essen, 36,85 %, die Vattenfall GmbH, Berlin, und die ENGIE Beteiligungs GmbH, Berlin, jeweils einen Anteil von 31,575 %.

GASAG ist Muttergesellschaft der GASAG-Gruppe.

Zur **Geschäftstätigkeit** der GASAG zählen im Wesentlichen der Vertrieb von Gas (insbesondere Erdgas und Biogas), Wärme und Strom sowie der Handel mit Energien, insbesondere in Berlin, aber auch bundesweit. Darüber hinaus umfasst sie den Bereich der dezentralen Energieversorgung und -erzeugung, Aktivitäten in der Wärmewirtschaft insgesamt sowie Infrastruktur- und Energiedienstleistungen. Weitere Tätigkeiten sind die gewerbliche Betätigung auf dem Gebiet der Daten- und Informationsverarbeitung und -übertragung, die Vermarktung eigener Ressourcen sowie die Mitarbeiterüberlassung für Tätigkeitsbereiche mit Spezialkenntnissen.

GASAG steuert als Obergesellschaft die Unternehmen der GASAG-Gruppe. Hierzu gehören die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung, das Finanzmanagement, die Optimierung des Energie- und Beschaffungsportfolios und das Chancen- und Risikomanagement. Darüber hinaus erbringen Supportfunktionen von GASAG kaufmännische und weitere Dienstleistungen für Unternehmen der GASAG-Gruppe.

Die mit der vorgenannten Geschäftstätigkeit verbundenen Leistungen im Zusammenhang mit Ables- und Verbrauchsabrechnungsdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie die Errichtung, Wartung, Unterhaltung und Instandsetzung energietechnischer Anlagen, die Kundenbetreuung und das Forderungs- und Mahnwesen werden von Tochterunternehmen von GASAG wahrgenommen.

Unsere Tochtergesellschaft, die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin (nachfolgend NBB genannt), betreibt als Netzgesellschaft das Gasnetz, vermarktet die Netzkapazitäten und bietet ihre Dienstleistung als Netzbetreiber in Berlin und Brandenburg an.

Externe Faktoren beeinflussen ebenso wie unser vertrieblicher Erfolg unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und damit unser unternehmerisches Handeln. Zu den äußeren Faktoren zählen neben der Witterung unter anderem regulatorische Vorgaben, auch zur Konzessionsvergabe, sowie gesetzliche Anforderungen im Kontext der Energiewende.

2 WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 POLITISCHES BRANCHENUMFELD

Neben der fortdauernden krisenhaften Entwicklung an den Energiemärkten infolge des Ukrainekrieges war das Jahr 2023 geprägt von politischen Weichenstellungen zur Umsetzung der Wärmewende, Entscheidungen zum Hochlauf des Wasserstoffmarktes und zum Umgang mit der Verfassungswidrigkeit des Klima- und Transformationsfonds (KTF) sowie von der dadurch hervorgerufenen Haushaltskrise.

Auf **EU-Ebene** wurden Ende 2023 nach langen Trilog-Verhandlungen sowohl Einigungen zur perspektivischen Transformation der Gasnetze als auch zur Eindämmung von Methanemissionen erzielt. Mit der **neuen Gasbinnenmarktrichtlinie** und der **Methanemissionsschutzverordnung** liegen zudem nun anwendbare Entflechtungsregeln für den künftigen Wasserstofftransport auf Verteilnetzebene vor sowie ambitionierte Vorgaben, wonach Netzbetreiber zur regelmäßigen Überprüfung von Methanlecks verpflichtet sind. Die im Trilog-Verfahren erzielten Kompromisse müssen noch vom EU-Parlament und dem EU-Rat bestätigt werden.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende **auf Bundesebene** eine Schlüsselrolle. Die Bundesregierung 2023 hat mit der Novellierung des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)** und der Verabschiedung des **Gesetzes zur Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze (WPG)** die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Wärmebedarf sinkt und fossile Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Geregelt ist nun, dass neue Heizungen zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien zu betreiben sind – in Bestandsgebäuden allerdings erst, wenn kommunale Wärmepläne vorliegen. Diese sind je nach Größe der Kommune bis 2026 oder bis 2028 zu erstellen. Neben Wärmepumpen oder solarthermischen Heizungssystemen können künftig auch wasserstofffähige Heizungen verbaut werden, insbesondere dann, wenn laut kommunaler Wärmeplanung das Gebäude in einem Wasserstoffnetzausbaugebiet liegt. Auf der Grundlage des GEG hat die Bundesregierung 2023 auch die **Förderrichtlinie der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)** überarbeitet, um finanzielle Anreize für Maßnahmen der Energieeffizienz zu schaffen und für den Austausch fossiler Heizungen durch Heizungen auf Basis von erneuerbaren Energien.

Als Werkzeug für den Klimaschutz, aber auch als Möglichkeit für die Etablierung neuer Industriezweige und damit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze ist Wasserstoff ein wichtiger Energieträger der Zukunft. Für seinen Markthochlauf hat die Bundesregierung 2023 die **Fortschreibung der Nationalen Wasserstoffstrategie** beschlossen. Sie benennt Vorschläge zur Sicherstellung ausreichender Verfügbarkeiten und definiert Ziele für den Aufbau einer leistungsstarken Wasserstoffinfrastruktur. Im Rahmen einer **Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** wurden in der Folge Regelungen zum rechtlichen und regulatorischen Rahmen eines zukünftigen **Wasserstoff-Kernetzes** in Deutschland vorgelegt. Damit soll sichergestellt werden, dass künftig Importkorridore, Erzeugungsquellen, Speicher und Abnehmer an die Wasserstoffversorgung angebunden sind.

Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes, die Corona-Kreditermächtigungen im **KTF** für nichtig zu erklären, kam es am Jahresende 2023 zu einer Haushaltskrise. Bereits fest für Klimaschutzmaßnahmen eingeplante Fördersummen stehen damit zur Disposition, mit dem Effekt, dass Möglichkeiten zur Finanzierung der Energiewende teilweise neu ausgelotet werden müssen. Vorhaben mit hohem Investitionsbedarf müssen neu bewertet werden und könnten sich in der Folge verzögern.

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes hat auch Auswirkungen auf die Energie- und Klimavorhaben des neuen Senates in **Berlin**. Die Rechtssicherheit des geplanten **Sondervermögens „Klimaschutz, Resilienz und Transformation“** in Höhe von 5 Mrd. Euro wird bis Anfang 2024 nochmals geprüft. Erst dann wird Klarheit bestehen, ob diese Mittel zur Finanzierung wichtiger Maßnahmen in den Bereichen Gebäude, Energieerzeugung bzw. -versorgung, Mobilität und Transformation der Wirtschaft zur Verfügung stehen werden. Die Verabschiedung des **Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms** im Abgeordnetenhaus wird voraussichtlich Anfang 2024 erfolgen. Die Erstellung der **Kommunalen Wärmeplanung** für Berlin geht weiter voran; derzeit werden ein Wärmekataster erstellt und weitere Potenzialanalysen für erneuerbare Energien und Abwärme durchgeführt. Erklärtes Ziel ist es, die Wärmeplanung für Berlin bereits vor der gesetzlichen Frist Mitte 2026 vorzulegen.

Um die Folgen des Ukrainekrieges abzumildern, die Autarkie in der Energieversorgung zu steigern und erneuerbare Energien stärker zu integrieren hat **Brandenburg** das „Brandenburg Paket Energie“ auf den Weg gebracht. Im weiteren Verlauf wurde die **Solarausbauoffensive** gestartet, deren Maßnahmen, zum Beispiel der Solar-Euro, für weiteren Schwung beim Ausbau der Photovoltaik sorgen sollen. Weiterhin ist auch der Aufbau der Wasserstoffwirtschaft nötig, dessen Fokus unter anderem der **erste Wasserstofftag des Landes Brandenburg** einnahm. Zur Unterstützung der Kommunen bei der kommunalen Wärmeplanung ist ein **Wärmekataster** entwickelt worden als Grundlage für die Bestands- und Potenzialanalyse für den Brandenburger Wärmesektor. In Entwicklung befindet sich derzeit der **Maßnahmenkatalog**, der die im Jahr 2022 verabschiedete **Energiestrategie 2040** ergänzen wird.

2.2 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Großhandelspreise auf hohem Niveau stabil

Das Preisniveau für Erdgas, Steinkohle, Mineralöl und Strom lag im Berichtsjahr 2023 noch immer deutlich über dem Niveau der Vorkrisenjahre und führte zu Zurückhaltung beim Verbrauch. Agora Energiewende spricht von einer Stabilisierung der fossilen Energiepreise in 2023. Auf dem Großhandelsmarkt sanken die durchschnittlichen Erdgaspreise von 124 Euro/MWh im Jahr 2022 auf Quartalspreise zwischen 33 bis 54 Euro/MWh. Sowohl der Mineralöl- als auch der Steinkohlepreis zeigten laut Agora Energiewende eine Seitwärtsbewegung und schlossen auf dem Großhandelsmarkt das vierte Quartal mit 47 Euro/MWh (Mineralöl) und 15 Euro/MWh (Steinkohle) ab.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Spuren der fossilen Energiepreiskrise waren auch 2023 deutlich spürbar. Die konjunkturelle Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland war im Jahr 2023 merklich gedämpft. Insbesondere energieintensive Produktionszweige wie die Metallerzeugung, die Papierproduktion oder die chemische Industrie waren 2023 von den anhaltend hohen Energiepreisen und entsprechenden Einbußen in der Wettbewerbsfähigkeit betroffen. Gestiegene Finanzierungskosten und der damit verbundene Rückgang der Kreditvergabe schwächten den Bausektor zusätzlich.

Die deutsche Wirtschaft war laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2023 von einer Phase der Stagnation bei gleichzeitig hohen Inflationsraten geprägt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 um 0,3 % zurück. Ursächlich hierfür ist vor allem der Rückgang der inländischen Nachfrage aufgrund der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise. Die durchschnittliche Inflationsrate 2023 gibt das Statistische Bundesamt mit +5,9 % an. Zudem wirkten sich die deutlich geringere Wachstumsdynamik der Weltwirtschaft und die geopolitischen Krisen dämpfend auf die deutsche Wirtschaft aus.

Die Erwerbstätigkeit erreichte im Jahr 2023 einen neuen Höchststand. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 45,9 Mio. Menschen. Damit erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen um rund 0,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Erwerbslosenquote lag in 2023 bei 2,8 %, was im Vergleich zum Vorjahr (2,9 %) eine Verbesserung von 0,1 % darstellt.

Die Folgen der Energiekrise und der Corona-Pandemie zeigen sich noch immer in der deutschen Wirtschaftsleistung, die das geringste Wachstum aller Volkswirtschaften des Euro-Raumes verzeichnet. Die Prognosen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz vom Februar 2024 gehen von einem leichten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,2 % in 2024 gegenüber 2023 aus.

Gesamtenergieverbrauch

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2023 auf ein historisches Tief gefallen. Nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB), Berlin, ist der Energieverbrauch in der Bundesrepublik im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 % auf rund 2.998 TWh zurückgegangen. Der geringe Verbrauch ist vor allem auf die schwache wirtschaftliche Leistung Deutschlands, die hohen Energiepreise und die im Vergleich zum Vorjahr etwas wärmere Witterung zurückzuführen.

Erdgasverbrauch

Laut Angaben der Bundesnetzagentur ging der Erdgasverbrauch in Deutschland in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % auf rund 810,4 TWh zurück. Gründe für den Rückgang sind das Einsparverhalten der Verbraucher und mildere Temperaturen.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch (Netzlaster) im Berichtsjahr 2023 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 456,8 TWh und fiel damit um rund 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr (2022: 482,6 TWh). Damit sank er das zweite Jahr in Folge. Hauptursachen für diese Entwicklung waren neben den hohen Strompreisen auch der krisen- und konjunkturbedingte Rückgang der Produktion in der energieintensiven Industrie.

3 LAGE DER GESELLSCHAFT

3.1 FINANZIELLE STEUERUNGSKENNZAHLEN UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen **finanziellen Steuerungskennzahlen** der GASAG sind das Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und der Jahresüberschuss.

Zu den wesentlichen **nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** zählen insbesondere die Mitarbeiterzufriedenheit und die Kundenzufriedenheit.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Unternehmens- und Führungskultur der GASAG-Gruppe wird regelmäßig durch ein Monitoring im Rahmen von Mitarbeiterbefragungen überprüft und gefördert. Als Ziele wurden ein Zustimmungsgangrad der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Befragungen von mindestens 67 % definiert. An den zwei Befragungen im Jahr 2023 haben sich im Durchschnitt 80,5 % der Beschäftigten beteiligt. Die durchschnittliche Zustimmungsgangrate zu den Aussagen zur Führung liegt bei 88,6 % in der GASAG-Gruppe.

Kundenmanagement und Kundenservice

Die Kundenzufriedenheit messen wir anhand von Kundenbefragungen im Anschluss an die Kontaktaufnahme. Im Jahr 2023 haben über 30.000 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen. Im Jahresdurchschnitt äußerten sich ca. 72 % der Kunden zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service. Unser Ziel liegt bei über 80 % und wurde im Jahr 2023 im Durchschnitt nicht vollständig erreicht. Insbesondere im ersten Halbjahr war die Zufriedenheit vor dem Hintergrund der Energiepreisentwicklung gedämpft. Seit Oktober liegt die Kundenzufriedenheit wieder stabil über 80 %.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Situation entspannt, sodass sich das Beschwerdevolumen innerhalb der GASAG-Gruppe um 13,9 % auf 14.978 Beschwerden verringert hat (Stand 31. Dezember 2023).

3.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat von GASAG seit 2015 für sich und den Vorstand Zielquoten festgelegt. Der GASAG-Vorstand hat für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes ebenfalls Zielgrößen definiert. Am 24. Juni 2022 hat der Aufsichtsrat wiederum die Zielquoten für die folgenden fünf Jahre festgelegt.

ZIELQUOTEN IN %	30.06.2022	24.06.2027
Aufsichtsrat	> 30	> 30
Vorstand	> 30	> 30
Erste Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40
Zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes	> 30	> 40

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 ist die Frauenquote von 24 % (entspricht fünf Frauen) im Aufsichtsrat konstant geblieben und erfüllt nicht die selbst gesetzte Zielquote von mehr als 30 %. Auf der Ebene des Vorstandes führt die rein männliche Besetzung ebenfalls zu einer Verfehlung der angestrebten Zielquote von mindestens 30 %.

Das Ziel der Frauenquote ist sowohl auf der ersten Führungsebene der GASAG mit einem Frauenanteil von 35 % als auch auf der zweiten Führungsebene mit einem Frauenanteil von 33 % erfüllt.

Für die o. g. Gremien war es im Rahmen der zurückliegenden Besetzungsverfahren zeitlich nicht möglich, interessierte und qualifizierte Kandidatinnen für die Positionen zu rekrutieren.

3.3 GESCHÄFTSVERLAUF

3.3.1 UMSATZ- UND ABSATZENTWICKLUNG

	2023		2022		Veränderung			
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	Mio. kWh	Mio. €	%	%
Umsatzerlöse								
Erdgaslieferung	14.749,5	1.576,5	16.963,0	1.037,6	-2.213,5	538,9	-13,0	51,9
Umsatzerlöse aus Stromlieferungen	1.170,8	308,3	1.322,1	239,2	-151,3	69,1	-11,4	28,9
Übrige								
Umsatzerlöse	-	39,5	-	31,8		7,7	-	
Umsatzerlöse		1.924,3		1.308,6		615,7		47,1

Die **Jahresmitteltemperatur** 2023 lag mit 11,2°C für Berlin um 0,1°C über der des Vorjahres (11,1°C) und um 0,4°C oberhalb des Normjahres (10,8°C). Die Gradtagszahlen befanden sich unter denen des Vorjahres.

Der **Gasabsatz** von GASAG im Geschäftsjahr 2023 liegt bedingt durch einen geringeren Kundenbestand sowie niedrigere Gradtagszahlen unter dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse aus Erdgaslieferungen stiegen preisbedingt entgegen rückläufigen Absatzmengen an.

Der **Stromabsatz** im Geschäftsjahr 2023 sank gegenüber dem Vorjahr ebenfalls bedingt durch einen geringeren Kundenbestand. Wie bei den Umsatzerlösen aus Erdgaslieferungen verursachte auch im Strom das hohe Preisniveau einen Anstieg der Umsatzerlöse trotz Mengenrückgangs.

3.3.2 ERTRAGSLAGE

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	%
Umsatzerlöse	1.924,3	1.308,6	615,7	47,1
Sonstige betriebliche Erträge	18,3	18,6	-0,3	-1,6
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1,9	0,0	1,9	-
Materialaufwand	1.816,0	1.223,4	592,6	48,4
Personalaufwand	38,4	38,9	-0,5	-1,3
Abschreibungen	3,9	4,5	-0,6	-13,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	79,6	63,1	16,5	26,1
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	6,6	-2,7	9,3	> -100
Finanz- und Beteiligungsergebnis	86,4	76,7	9,7	12,6
Steuern von Einkommen und Ertrag und Sonstige Steuern	15,2	11,4	3,8	33,3
Jahresüberschuss	77,8	62,6	15,2	24,3

Auf **Umsatzerlöse** aus Erdgaslieferungen entfallen 1.576,5 Mio. € (Vj. 1.037,6 Mio. €) und davon an Endkunden 1.094,1 Mio. € (Vj. 627,7 Mio. €) und an Weiterverteiler 482,4 Mio. € (Vj. 401,8 Mio. €). Der Anstieg ist auf das hohe Preisniveau bei Endkunden sowie Weiterverteilern zurückzuführen. Auf Umsatzerlöse aus Stromlieferungen entfallen 308,3 Mio. € (Vj. 239,2 Mio. €) und davon an Endkunden 144,0 Mio. € (Vj. 133,6 Mio. €) und an Weiterverteiler 164,4 Mio. € (Vj. 105,6 Mio. €). Der Anstieg der Stromumsatzerlöse ist im Wesentlichen auf das hohe Preisniveau bei Endkunden sowie Weiterverteilern zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 18,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau. Während die Rückflüsse und periodenfremden Erträge gegenüber dem Vorjahr höher ausfielen, sanken die Auflösungen und Entnahmen von Rückstellungen, die Erstattungen sowie die Auflösungen von Sonderposten.

Der Anstieg des **Materialaufwandes** ist wesentlich auf die deutlich gestiegenen Aufwendungen für den Energiebezug in Folge höherer Preise zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** verringerte sich insgesamt um 0,5 Mio. €. aufgrund gesunkener Aufwendungen für Altersversorgung. Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand ohne Auszubildende, Vorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit oder im ruhenden Arbeitsverhältnis befanden, ist mit 385 höher als im Vorjahr (Vj. 365).

Die **Abschreibungen** verringerten sich um 0,6 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen im Rückgang der Abschreibungen auf immaterielles Anlagevermögen begründet.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16,5 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch zusätzliche Aufwendungen für die Risikovorsorge, u. a. für den Speicherrückbau, sowie Werbungskosten.

Das **Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)** hat sich im Geschäftsjahr um 9,3 Mio. € verbessert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem hohen Preisniveau bei Endkunden sowie Weiterverteilern. Gegenläufig wirkten sich die höheren Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr um 9,7 Mio. €.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** stiegen um 3,8 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine höhere Körperschaftsteuer zurückzuführen.

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich im Wesentlichen durch die Entwicklung des EBIT sowie des Finanz- und Beteiligungsergebnisses ein um 15,2 Mio. € höherer Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr.

3.3.3 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	789,4	819,8	-30,4	-3,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,1	6,7	-1,6	-23,9
Sachanlagen	12,9	13,9	-1,0	-7,2
Finanzanlagen	771,4	799,2	-27,8	-3,5
Umlaufvermögen	520,0	618,3	-98,3	-15,9
Vorräte	61,6	56,4	5,2	9,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	332,4	370,6	-38,2	-10,3
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	126,0	191,3	-65,3	-34,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,1	1,1	1,0	90,9
PASSIVA				
Eigenkapital	647,3	618,1	29,2	4,7
Sonderposten	1,0	1,2	-0,2	-16,7
Rückstellungen	399,7	342,3	57,4	16,8
Verbindlichkeiten	262,7	476,8	-214,1	-44,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,7	0,8	-0,1	-12,5
Bilanzsumme	1.311,4	1.439,2	-127,8	-8,9

Das **Anlagevermögen** hat sich gegenüber Vorjahr um 30,4 Mio. € (-3,7 %) verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus dem Finanzanlagevermögen (-27,8 Mio. €), bedingt durch den Rückgang der Ausleihungen gegenüber verbundenen Unternehmen und die Veräußerung der Anteile an der SWF an die EMB. Die Bestände an Immateriellen Vermögensgegenständen (-1,6 Mio. €) und Sachanlagevermögen (-1,0 Mio. €) haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Bei beiden Positionen sanken die Zugänge aus Investitionen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vj. 1,6 Mio. €) unter die Abschreibungen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €).

Das **Umlaufvermögen** ist um 98,3 Mio. € (-15,9 %) gesunken. Dies ist auf den Rückgang des Kassenbestands und Guthabens bei Kreditinstituten um 65,3 Mio. € sowie die Abnahme der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände um 38,2 Mio. € zurückzuführen. Zusätzlich stiegen die Vorräte um 5,2 Mio. € an.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich um 29,2 Mio. €. Im Juli 2023 erhielten die GASAG-Aktionäre eine Dividende aus dem Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 48,6 Mio. € bei einem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 77,8 Mio. €.

Die **Rückstellungen** haben sich im Geschäftsjahr um 57,4 Mio. € erhöht. Dies resultiert vor allem aus um 66,0 Mio. € höheren Rückstellungen für den Gasbezug aus gestiegenen Energiebezugspreisen. Die bestehende Rückstellung für den Rückbau des Erdgasuntertagespeichers wurde entsprechend des im Geschäftsjahr 2023 genehmigten Sonderbetriebsplanes für den Rückbau und das Monitoring erhöht.

Die **Verbindlichkeiten** sind gegenüber dem Vorjahr um 214,1 Mio. € deutlich gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, insbesondere durch die Bereitstellung der flüssigen Mittel im Rahmen von Cash-Pool-Vereinbarungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls stark gesunken, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Sicherheitshinterlegung für Energiegeschäfte.

Die **Bilanzsumme** ist im Geschäftsjahr um 127,8 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote erhöht sich damit auf 49,4 %.

Die kurzfristigen Forderungen und Finanzmittelbestände übersteigen die Summe aus kurzfristigen Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen.

3.3.4 FINANZLAGE

Kapitalstruktur

Der Finanzierungsbedarf der GASAG wird aus dem operativen Cashflow, durch kurz- und langfristige Bankkredite sowie Leasingverträge gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Die Kredit- und Avallinien der GASAG werden von insgesamt zehn Banken, teilweise ohne Laufzeitbegrenzung, bereitgestellt. Schriftlich zugesagte Kredit- und Avallinien standen zum Bilanzstichtag in Höhe von 233,7 Mio. € zur Verfügung. Kredit- und Avallinien waren zum Bilanzstichtag mit 37,0 Mio. € durch Avale ausgelastet. Darüber hinaus stehen weitere mündlich zugesagte nicht genutzte Kreditlinien zur Verfügung.

Liquidität

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt GASAG eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Hierbei wird für die Liquiditätsplanung ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt, das die Durchführung des Liquiditätsmanagements unterstützt und das Monitoring der Liquiditätsentwicklung sicherstellt. Dabei war GASAG jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Kapitalflussrechnung

Die Liquiditäts- und Kapitalausstattung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2023	2022
	MIO. €	MIO. €
Periodenergebnis vor Ertragsteuern	93,0	74,0
Gezahlte Ertragsteuern	-1,9	-2,8
Veränderung Working Capital	-36,7	12,1
Veränderung Übrige Posten	-40,0	-48,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14,4	34,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	118,4	69,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-47,3	-65,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63,7	-21,8

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 14,4 Mio. € (Vj. 34,6 Mio. €) wird überwiegend beeinflusst durch den Saldo aus dem Abbau von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 118,4 Mio. € (Vj. 69,8 Mio. €) sind im Wesentlichen die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden und Ergebnisabführungen in Höhe von 89,9 Mio. € (Vj. 67,3 Mio. €) enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -47,3 Mio. € (Vj. -65,7 Mio. €) resultiert maßgeblich aus der Ausschüttung an die Anteilseigner in Höhe von -48,6 Mio. € (Vj. -53,2 Mio. €).

Der **Finanzmittelfonds** in Höhe von 63,7 Mio. € (Vj. -21,8 Mio. €) besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 126,0 Mio. € (Vj. 191,3 Mio. €) sowie aus den Forderungen aus Kontenclearing gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 12,8 Mio. € abzüglich der Verbindlichkeiten aus Kontenclearing gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von -75,1 Mio. € (Vj. -193,2 Mio. €).

Nettofinanzposition

Die Nettofinanzposition ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln vermindert um die Finanzverbindlichkeiten.

	2023	2022
	MIO. €	MIO. €
Liquide Mittel	126,0	191,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-80,3	-90,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr</i>	-10,3	-30,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre</i>	-60,0	-40,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre</i>	-10,0	-20,0
Nettofinanzposition	45,7	101,0

3.3.5 ÜBERBLICK ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche einzugehen.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Gasverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Gasnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten der Netzbetriebe und Asset Owner, die für das jeweilige Netz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung

Im Tätigkeitsabschluss Energiespezifische Dienstleistungen Elektrizitätsverteilung werden Dienstleistungen ausgewiesen, die dem Stromnetz zuzuordnen sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten des Netzbetriebes der NFL, die für das Stromnetz erzielt wurden und Aufwendungen, die bei GASAG entstanden sind für die Bereitstellung der entsprechend notwendigen IT und Leistungen der Supportfunktionen für den Netzbetrieb.

Tätigkeitsabschluss Gasspeicherung

Das Landesbergbauamt hat der Gesellschaft den Abschlussbetriebsplan für die Stilllegung des Erdgasspeichers zugestellt. In diesem Zusammenhang erfolgt die Einstellung des Geschäftsfeldes der Gasspeicherung und daher eingehend der Entfall der Notwendigkeit zur Erstellung eines Tätigkeitsabschlusses Gasspeicherung.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Aktivitäten betreffen Strom- und Gasvertrieb, Holdingfunktionen, Contracting, Vermietung und Verpachtung von nicht betriebsnotwendigen Wirtschaftsgütern, Umwelt und neue Technologien, Beteiligungen und Finanzanlagen, Rückbau des Erdgasspeichers sowie anteilige Kosten und Erlöse der Supportfunktionen.

3.4 ANTEILSBESITZSTRUKTUR VON GASAG

Die SpreeGas Gesellschaft für Gasversorgung und Energiedienstleistung mbH, Cottbus, wurde zum 1. Januar 2023 auf die EMB Energie Mark Brandenburg GmbH, Michendorf, verschmolzen. Die neue Gesellschaft firmiert unter EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf.

Die GASAG AG verkaufte am 22. November 2023 ihre Anteile in Höhe von 74,9 % an der Stadtwerke Forst GmbH, Forst, an die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf.

Die GASAG AG erwarb über die Ausübung eines Optionsrechtes 75 % der Anteile an der WN Windpark Naundorf GmbH & Co. KG, Berlin.

3.5 RECHTLICHE SACHVERHALTE

Konzessionsvergabeverfahren

Zwischen dem Land Berlin und der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG (NBB) besteht ein Gaskonzessionsvertrag für das Gebiet des Landes Berlin. Mit der Ergänzungsvereinbarung vom 1./3. November 2022 hatten sich das Land Berlin und die NBB auf eine Anpassung der Laufzeitregelung des Gaskonzessionsvertrages verständigt. Danach hat sich der Gaskonzessionsvertrag zunächst bis zum 31. Dezember 2027 verlängert.

Konsortialvertrag

Der Konsortialvertrag zwischen den GASAG-Aktionären Vattenfall GmbH und ENGIE Beteiligungs GmbH wird seit dem 1. Januar 2021 umgesetzt. Es wurde infolgedessen für das Geschäftsjahr 2023 ein Bericht des Vorstandes über die Beziehungen von GASAG zu den verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstellt.

3.6 GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Geschäftsjahr 2023 hat, mit all seinen ursprünglichen Unsicherheiten bei Aufstellung der Prognose und der Volatilität an den Energiemärkten, unsere Erwartungen hinsichtlich unserer finanziellen Steuerungskennzahlen Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss übertroffen. Das EBIT lag mit 6,7 Mio. € um 8,2 Mio. € und der Jahresüberschuss mit 77,8 Mio. € um 22,8 Mio. € über dem geplanten Wert. Dies ist wesentlich bedingt durch geringer als geplant angefallene Ausbuchungen und Wertberichtigungen sowie höhere Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die Umsatzerlöse liegen, bedingt durch den starken Rückgang der Energiepreise und die durchgeführten Preissenkungen, stark unter der ursprünglich aufgestellten Prognose. Der Umsatzerlösentwicklung steht ein stark gesunkener Materialaufwand auf Grund des preisbedingten Rückgangs der Energiebezugskosten gegenüber.

4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement, welches direkt an den Vorstand berichtet.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei ihrer Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken oder allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung. Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: sehr geringe, geringe, mittlere, hohe und sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG AG drücken wir wie folgt aus:

EINSTUFUNG DES CHANCEN-/RISIKOPOTENZIALS	BESCHREIBUNG DER WERTGRENZEN
Geringes	Unwesentliche Verbesserung/Verschlechterung
Spürbares	Moderate Verbesserung/Verschlechterung
Mittleres	Beträchtliche positive/negative Auswirkung
Hohes	Hohe und potenziell dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung
Sehr hohes	Wesentliche und voraussichtlich dauerhafte Verbesserung/Verschlechterung

Unsere Chancen und Risiken unterscheiden wir weiterhin in einen kurz- und langfristigen Wirkungshorizont, wobei die kurzfristige Betrachtung das nächste Geschäftsjahr betrifft. Die langfristige Betrachtung kann über den Planungszeitraum hinausgehen.

Es bestehen für die GASAG AG im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

4.1 ÜBERGEORDNETE CHANCEN UND RISIKEN

Makroökonomisches Umfeld

Im Zuge des russischen Krieges gegen die Ukraine stoppten im Sommer 2022 die für Deutschland relevanten russischen Gaslieferungen, die ca. 50 % des Gasbedarfes deckten. Letztere können weitgehend durch eine Versorgung mit Erdgas aus Norwegen, den Niederlanden und Belgien sowie LNG kompensiert werden; zudem sind die Gasspeicher für die verbrauchsstarken Wintermonate ausreichend gefüllt. Daher ist die Gasversorgung in Deutschland gemäß der aktuellen Einschätzung der Bundesnetzagentur stabil. Dennoch bestehen Restrisiken. Ein extrem kalter Winter, ggf. damit einhergehend sinkende Importe aus den westlichen Nachbarländern oder ein Ausfall der Importinfrastruktur, sowie der Stopp russischer Gaslieferungen nach Südosteuropa stellen Faktoren dar, die zu Gasknappheit bzw. einer Gasmangellage in Deutschland führen könnten.

Eine Gasknappheit würde potenziell zu erneut ansteigenden Großhandelspreisen führen, was unmittelbaren Einfluss auf die mengenbedingten Preisrisiken der GASAG AG hätte. Letztere würden jedoch ebenso durch einen starken Preisrückgang am Großhandelsmarkt negativ beeinflusst, vor allem wenn der Preisverfall mit milden Temperaturverläufen korreliert.

Die gestiegene Inflation wirkt sich bei GASAG auf die Kostenstrukturen aus. Die in dem Zusammenhang gestiegenen Zinsen verteuern neue Finanzierungen, erhöhen aber auch die Zinseinnahmen bei Geldanlagen. Die konjunkturelle Entwicklung hat aufgrund der Kundenstruktur der GASAG AG eine eher untergeordnete Bedeutung.

Klimabezogene Einflussfaktoren

Maßnahmen zur Eingrenzung des Klimawandels haben weiter an Bedeutung gewonnen. Unsere Kunden, unsere Marktpartner und die Politik haben hohe und berechnete Erwartungen an die Branche, und damit auch an GASAG. Eine Verschärfung der Klimaziele, striktere Regulierungen und sensiblere Investoren und Banken erfordern ein zügiges Umdenken innerhalb der Branche der etablierten Wärmeversorgung. Beschleunigt wird dieser Prozess durch den Konflikt in der Ukraine und dem daraus erwachsenden Ziel einer dauerhaften Unabhängigkeit von russischem Gas.

Das Transformationsprogramm der GASAG-Gruppe **ZUKUNFT G** mit dem zentralen Ziel der Klimaneutralität bis 2040, welches bereits im Spätsommer 2021 startete, beinhaltet ein Bündel von Maßnahmen, welche diesen Erfordernissen Rechnung tragen. Unsere Kompetenzen und Geschäftsmodelle werden innerhalb der Gruppe auch weiterhin konsequent auf Klimaneutralität ausgerichtet, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen. Ziel der GASAG AG ist dabei eine sukzessive Grünstellung ihrer Kundenprodukte.

Momentan sind die Entwicklungen im Wärmemarkt nicht klar absehbar, so dass GASAG, wie auch die gesamte Branche, strategischen Risiken ausgesetzt sind. Die Festlegung der kommunalen Wärmeplanung für Berlin (2026) und in den Brandenburger Kommunen (2028) wird bessere Planbarkeit schaffen. Insbesondere mit Blick auf die Wasserstoffwirtschaft sind die Marktaussichten derzeit noch ungewiss und die zukünftige Rolle von Wasserstoff und weiteren grünen Gasen nicht abschätzbar.

4.2 WETTBEWERBSRISIKEN

Die Beschaffungspreise an den Großhandelsmärkten sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Bei Energieversorgern hat sich die Lage hinsichtlich Preisrisiken und der Auslastung von Handelslimiten im Vergleich zum Vorjahr entspannt. GASAG sieht sich daher, insbesondere hinsichtlich des Ziels, ihr Kundenportfolio zu erweitern, im Gas- und Stromvertrieb spürbaren Wettbewerbsrisiken ausgesetzt. Begegnet wird dem mit einem gut aufgestellten Produktportfolio und wettbewerbsfähigen Preisen, sowie sehr gutem Service und Verlässlichkeit.

4.3 MARKTPREISRISIKEN

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind sowohl am Termin- als auch am Spotmarkt innerhalb des Jahres 2023 weiter um etwa 50 % gesunken. Nichtsdestotrotz waren die Preise zum Jahreswechsel an den Märkten noch immer knapp doppelt so hoch wie vor Beginn der Energiepreiskrise im Jahr 2021 und weisen unverändert eine erhöhte Volatilität auf.

GASAG trägt insbesondere mengenbedingte Marktpreisänderungsrisiken, welche sich aus Anpassungen der Absatzprognosen und deren Glättstellung am Termin- und Spotmarkt ergeben. Das Gasgeschäft ist dabei naturgemäß witterungsbedingten Absatzschwankungen unterworfen. Aufgrund des deutlichen Preisrückganges erwächst derzeit das Risiko eines spürbaren Schadenspotenzials aus warmer Witterung und einem gegenüber der Prognose niedrigeren Gasverbrauch. Diesem Szenario wird eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet. Das Schadenspotenzial hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr verringert. Gleichzeitig resultiert unter Berücksichtigung des aktuellen Preisniveaus eine mittlere Chance aus kalter Witterung bei moderat steigenden Preisen mit ebenfalls mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko eines höheren Schadenspotenzials aus kalter Witterung entstünde bei sehr stark ansteigenden Preisen und wird derzeit als gering eingeschätzt. Die witterungsbedingten Mengenrisiken sind dem Kerngeschäft der GASAG AG inhärente Risiken und werden in angemessener Form bei der Preisgestaltung gegenüber unseren Kundinnen und Kunden berücksichtigt.

Ursache für eine Prognoseabweichung kann auch ein verändertes Kundenverhalten sein. Im vergangenen Jahr wurde aufgrund des Sparverhaltens der Kunden weniger Gas abgenommen als geplant. Im Rahmen der kurzfristigen Energieeinsparmaßnahmen der Bundesregierung wurde explizit zum Sparen aufgerufen. Dies ist seit Beginn des Winters 2023/2024 nicht mehr so ausgeprägt der Fall. Jedoch rät die Bundesnetzagentur weiterhin zum sparsamen Gasverbrauch, ebenso besteht nach wie vor das Einsparziel von 15 % auf europäischer Ebene. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Sparverhaltens der Gaskunden, besteht ein zusätzliches Prognoserisiko spürbarer negativer Effekte auf die Vertriebsmarge und die Beschaffungskosten mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir beobachten daher monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen die Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an. Die auslaufenden Gas- und Strompreisbremsen sind für das Vertriebsgeschäft GASAG aufgrund der aktuellen Preisstellung von untergeordneter Bedeutung.

Marktpreisänderungsrisiken bzw. -chancen aus offenen Positionen beinhalten gemäß der Risikopolitik einer rein vertriebsorientierten Beschaffung und entsprechender Limitierung offener Positionen über VaR- und Volumenlimite nur ein unwesentliches Chancen- und Risikopotenzial.

Trotz der gestiegenen Marktzinsen ergibt sich im Finanzbereich kurzfristig ein lediglich geringes Chancen- und Risikopotenzial.

4.4 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Adressenausfallrisiken steuert GASAG bei Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement. Die Ausfallrisiken bezüglich der Haushalts- und Gewerbekunden haben sich durch die gesenkten Kundenpreise gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Bei Banken und Energiehandelspartnern werden Adressenausfallrisiken mit einem konzerneinheitlichen Limitsystem und einem gut diversifizierten Handelspartnerpool gesteuert. Mit der Weiterentwicklung unserer Limitsystematik, angelehnt an bankenregulatorische Praktiken, ist sie in volatilen Zeiten deutlich robuster und bietet uns eine bessere Steuerung der Kontrahentenausfallrisiken.

Die Adressenausfallrisiken haben sich, aufgrund gefallener Großhandelspreise, größtenteils zu unseren Handelspartnern verschoben und bewegen sich auf einem Niveau, welches die individuelle Fähigkeit von GASAG, in gewünschtem Umfang Sicherungsgeschäfte zu tätigen, derzeit nicht beeinträchtigt. Bei erneut steigenden Preisen können sich jedoch Adressenausfallrisiken im Energiehandel wieder zur GASAG verlagern.

Aggregiert sehen wir kurzfristig ein geringes Schadenspotenzial aus Adressenausfall mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit.

4.5 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Aufgrund des Rückgangs der Preise an den Energiemärkten haben sich die Liquiditätsrisiken, die sich aus der Besicherung von Termintransaktionen ergeben, deutlich verringert. Die Höhe der Sicherheitsleistungen hängt davon ab, wie stark die aktuellen Marktpreise die vertraglich vereinbarten Preise unterschreiten. Durch die unverändert hohe Volatilität sind jedoch weiterhin wesentliche Grund sicherheiten zu stellen. Zudem ist ein erneuter deutlicher Preisanstieg, insbesondere in kalten Wintermonaten, nicht ausgeschlossen. Dieses Szenario würde zu einem unmittelbaren Abfluss von Liquidität führen, der erst zeitversetzt, und gegebenenfalls nur teilweise, durch Einnahmen von Kundenseite kompensiert wird. Die daraus entstehenden Liquiditätsrisiken werden als gering eingeschätzt.

4.6 RECHTLICHE RISIKEN

Darüber hinaus unterliegt GASAG einem seit 2021 bestehenden Rechtsrisiko. In unserer Rolle als Grundversorger sind wir verpflichtet, Kundinnen und Kunden zu beliefern, die durch unzulässiges Verhalten anderer Marktteilnehmer kurzfristig den Lieferanten verlieren. Dieser Herausforderung sind wir Ende 2021 durch Einführung eines Grund- und Ersatzversorgungstarifes für Neukunden begegnet. GASAG befindet sich seither in einer laufenden gerichtlichen Auseinandersetzung über die Zulässigkeit dieses Preissplits zwischen Bestands- und Neukunden. Unterliegt GASAG in diesem Fall gerichtlich, resultiert der Eintritt eines mittleren Schadenspotenzials.

4.7 BETEILIGUNGEN

GASAG hat eine Reihe von Beteiligungen, die teilweise maßgeblich zum Ergebnis der Gesellschaft beitragen. In den Beteiligungen werden die Chancen und Risiken nach den Vorgaben von GASAG identifiziert, bewertet, gesteuert und berichtet. Die Berichterstattung an GASAG zeigt keine Anhaltspunkte, dass nennenswerte Bewertungsrisiken aus den Beteiligungen resultieren.

4.8 GOVERNANCE, COMPLIANCE UND INFORMATIONSSICHERHEIT

Dem Bereich der Informationssicherheit wird als Konsequenz aus der stetig steigenden Bedrohungslage durch Cyberangriffe ein besonderer Stellenwert beigemessen. Der gestiegenen Gefährdungslage begegnet GASAG mit gruppenweiten Schulungen, regelmäßigen Mitarbeiterinformationen, aktuellen Regelwerken und praxisnahen Simulationen, auch im Rahmen von Krisenübungen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine wird von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich veranlassten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe u. a. gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur, wie der Energiewirtschaft und deren Lieferanten kommen könnte. Entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung werden unter Beachtung der Meldungen und Hinweise aus den Sicherheitsbehörden fortlaufend vorgenommen.

Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Der Schwerpunkt der operativen Compliancearbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Die neuen Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden durch Inkraftsetzung einer Durchführungsbestimmung und durch die Einrichtung entsprechender Meldewege für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Die Durchführungsbestimmung definiert ergänzend zu den bestehenden Compliance-Regeln das Verfahren zur vertraulichen Bearbeitung eingehender Hinweise.

4.9 GESAMTRISIKOLAGE

Von den dargestellten Risiken kann insbesondere aus der Volatilität an den Rohstoffmärkten eine spürbare Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der GASAG AG ausgehen. Wir gehen jedoch davon aus, mit zielgerichteten Maßnahmen dem Eintritt dieser Risiken entgegenwirken zu können.

Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für die GASAG AG gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5 PROGNOSEBERICHT

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GASAG-Gruppe geplant sind.

Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

Der Ende Februar 2022 begonnene Krieg in der Ukraine dauert zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Jahresabschlusses unvermindert an. Die Dauer und das Ende dieses Krieges sind weiterhin nicht absehbar. Die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann dadurch auf vielfältige Weise beeinflusst werden. Wir verweisen auf weitere Ausführungen im Risikobericht unter „Übergeordnete Chancen und Risiken“.

5.1 MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Im Transformationsprogramm ZUKUNFT G werden die Maßnahmen zur strategischen Ausrichtung auf Klimaneutralität und Ergebnisziele weiter umgesetzt. Mit Blick auf den fortschreitenden Klimawandel und die kritischen Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern wird GASAG ihre Dekarbonisierungsziele weiter mit Nachdruck verfolgen. Dabei liegt der Fokus auf der Nutzung von Wachstumschancen insbesondere im Bereich der grünen Energiedienstleistungen, und im Bereich der erneuerbaren Energien sowie auf zukunftsfähigen Investitionen im Netz. Gestützt wird dieses Wachstum durch kontinuierliche Effizienzverbesserungen in allen Unternehmensbereichen.

In 2023 hat die GASAG-Gruppe mit dem Strategieprojekt DiscoverG die Weichen für die Neuausrichtung der Abrechnungssysteme für alle Marktrollen gestellt. Die Neuausrichtung war maßgeblich aufgrund des endenden Produktlebenszyklus und der Beendigung der Wartung für die SAP-IS-U Systeme in 2027 erforderlich. Infolge der strategischen Entscheidungen setzt die GASAG-Gruppe in den nächsten drei Jahren die Projekte PHOENIX und GARUDA um, welche die Migration der zentralen SAP IS-U Systeme auf die moderne S/4 HANA Utilities-Plattform beinhalten. Diese Umstellungen sollen sicherstellen, dass die Effizienz der bestehenden Systeme erhalten bleibt, während die Beeinträchtigung der laufenden Geschäftsprozesse minimiert wird.

5.2 GESCHÄFTSVERLAUF

In der **Prognose** für das Geschäftsjahr 2024 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe, annähernd auf dem durchschnittlichen Niveau des abgelaufenen Jahres liegendes Preisniveau an den Energiemärkten und ein intensives Wettbewerbsumfeld vor allem im Gasvertrieb. Wir erwarten wieder steigende Durchschnittsverbräuche unserer Kunden durch rückläufige Energieeinsparungen unter den Temperaturannahmen des Normjahres. Im Wettbewerb streben wir einen stabilen Kundenbestand im Gasgeschäft an. Im operativen Fokus stehen die Intensivierung der eigenen vertrieblichen Aktivitäten und die Bestandssicherung in allen Vertriebskanälen, so dass wir einen leicht steigenden **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler prognostizieren.

Im Stromvertrieb rechnen wir für 2024 mit einem leicht steigenden **Stromabsatz**. Hintergrund sind unsere Vertriebsaktivitäten, mit denen wir eine nachhaltige Erhöhung des Kundenbestands anstreben.

Insgesamt wird 2024 ein moderat über dem Geschäftsjahr 2023 liegendes **Betriebsergebnis** vor Finanz- und Beteiligungsergebnis und Steuern (EBIT) erwartet. Das prognostizierte **Finanz- und Beteiligungsergebnis 2024** wird leicht unter dem Ergebnis von 2023 liegen. Der **Jahresüberschuss** folgt im Wesentlichen der erwarteten Entwicklung im Finanz- und Beteiligungsergebnis und wird bei prognostiziert geringeren **Steuern** vom Einkommen und vom Ertrag insgesamt leicht unter dem Niveau von 2023 erwartet.

6 ERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Aus der Erstellung des Abhängigkeitsberichtes ist die Erklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG in den Lagebericht zu übernehmen, sie lautet:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Berlin, den 4. März 2024

GASAG AG
Der Vorstand



Georg Friedrichs



Stefan Hadré



Matthias Trunk

VORBEMERKUNG ZU DEN TÄTIGKEITSABSCHLÜSSEN

Im Dezember 2022 hat das zuständige Landesbergbauamt des Landes Berlin den Abschlussbetriebsplan der Berliner Erdgasspeicher GmbH und die damit zusammenhängende Stilllegungsgenehmigung zugelassen und genehmigt.

In diesem Zusammenhang erfolgt die Einstellung des Geschäftsfeldes der Gasspeicherung und somit der Wegfall der Notwendigkeit zur Erstellung eines Tätigkeitsabschlusses Gasspeicherung für das Geschäftsjahr 2023.

GASAG erstellt in 2023 somit nur noch folgende Tätigkeitsabschlüsse:

- energiespezifische Dienstleistungen für die Gasverteilung
- energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung.

BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2023

AKTIVSEITE

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände	167	177
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.234	1.716
3. Geleistete Anzahlungen	153	259
	1.554	2.152
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160	158
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	283	282
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	0
	445	440
	1.999	2.592
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.277	2
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1.277)	(2)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	130	240
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(130)	(240)
	1.407	242
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.346	118
	2.753	360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	406	225
	5.158	3.177

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
A. Zugeordnetes Eigenkapital	3.236	1.201
B. Sonderposten	231	306
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.298	885
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	185	440
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(185)	(440)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	21
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(21)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	141	255
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(141)	(255)
<i>davon aus Steuern</i>	(107)	(181)
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	(10)	(11)
	326	716
E. Rechnungsabgrenzungsposten	67	69
	5.158	3.177

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2023**

INT €	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	13.427	13.645
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	<i>(13.427)</i>	<i>(13.645)</i>
2. Sonstige betriebliche Erträge	173	222
3. Materialaufwand	2.853	2.511
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6	16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.847	2.495
4. Personalaufwand	5.875	5.949
a) Löhne und Gehälter	4.802	4.855
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.073	1.094
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>(260)</i>	<i>(288)</i>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	914	980
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.582	4.195
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
<i>davon aus Aufzinsung von Rückstellungen</i>	<i>(1)</i>	<i>(1)</i>
8. Ergebnis vor Steuern	-625	231
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-153	46
10. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-472	185
11. Gewinnvortrag	576	470
12. Bilanzgewinn	104	655

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE GASVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe und Asset Owner für das Gasnetz. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

**BILANZ ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE
DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG
DER GASAG AG, BERLIN, ZUM 31.12.2023**

AKTIVSEITE

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	3	5
2. Geleistete Anzahlungen	0	1
	3	6
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2	3
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	5
	5	8
	8	14
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(0)	(1)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(1)
	1	2
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3	0
	4	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	13	17

PASSIVSEITE

IN T €	31.12.2023	31.12.2022
A. Zugeordnetes Eigenkapital	1	7
B. Sonderposten	0	1
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	9	7
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	0
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(0)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1	1
<i>davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr</i>	(1)	(1)
<i>davon aus Steuern</i>	(1)	(1)
	2	1
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	13	17

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS
ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE
ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG DER GASAG AG, BERLIN,
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01. – 31.12.2023**

INT €	01.01. – 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
1. Umsatzerlöse	33	77
<i>davon externe Umsatzerlöse</i>	(33)	(77)
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	1
3. Personalaufwand	58	93
a) Löhne und Gehälter	47	76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11	17
<i>davon für Altersversorgung</i>	(3)	(5)
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	2	3
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	18
6. Ergebnis vor Steuern	-43	-36
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9	-7
8. Jahresfehlbetrag	-34	-29
9. Verlustvortrag	-91	-1
10. Bilanzverlust	-125	-30

ANHANG ZUM TÄTIGKEITSABSCHLUSS ENERGIESPEZIFISCHE DIENSTLEISTUNGEN FÜR DIE ELEKTRIZITÄTSVERTEILUNG

1 ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Bezüglich der Angaben nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2 REGELN FÜR DIE ZUORDNUNG DER GEGENSTÄNDE DES AKTIV- UND PASSIVVERMÖGENS SOWIE DER AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE ZU DEN GEMÄSS DEN SÄTZEN 1 BIS 4 DES § 6B ABS. 3 ENWG GEFÜHRTEN KONTEN

BILANZ

Die Zuordnung in der Bilanz erfolgt, soweit das möglich ist, über direkte Zuordnung durch Auswertung der Einzelposten, ansonsten über sachgerechte Schlüssel, die sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt im gleichen Verhältnis, in dem das Anlagevermögen auf die Tätigkeitsbereiche zugeordnet ist. Der Bilanzausgleich wird über den Kapitalausgleichsposten vorgenommen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Erlöse in der GuV ergeben sich aus den Geschäftsbesorgungsvergütungen und IT-Kosten sowie aus Leistungen für die Netzbetriebe. Die Aufwendungen ergeben sich aus der internen Stundenschreibung sowie der IT-Verrechnungen im Zusammenhang mit den Netzen durch entsprechende Verteilung auf die Sachkonten.

Die Zuordnung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfolgt in einer individuellen Ermittlung.

3 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag.

4 ÄNDERUNG DER ZUORDNUNGSREGELN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen der Zuordnungsregeln vorgenommen worden.

IMPRESSUM

GASAG AG | EUREF-Campus 23 – 24, 10829 Berlin

Rainer Knauber, Leiter Kommunikation GASAG-Gruppe

Telefon: 030 7872-3050 | Telefax: 030 7872-3044 | E-Mail: rknauber@gasag.de

Erscheinungsdatum: April 2024

Prepress und Produktion: Albert Bauer Companies GmbH, Hamburg, www.albertbauer.com

